

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stätt; 8. das St. Stephans-Kirchlein zu Häring, Pfr. Auerbach; 9. das Kirchlein zum heil. Johannes zu Burgkirchen am Walde; 10. die Kirchen zum heil. Laurenz in Wilhelmsaltheim¹⁾ und 11. zum heil. Bartholomäus zu Groß-Aischau in der Pfarre Feldkirchen; 12. das Kirchlein zum heil. Andreas in Humertsheim, und 13. die St. Anna-Kapelle auf dem Friedhofe zu Pischedlsdorf; 14. die U. L. Frauen Schloßkapelle zu Utendorf.

Der Liberalismus und die Aufklärung damaliger Zeit bedurften ihrer nicht mehr. Einige dieser Gotteshäuser, wie z. B. Valentinsthaft, Gebersheim, Häring, Burgkirchen, Groß-Aischau haben sich durch die Pietät der Gemeinden bis heute erhalten; doch nahezu 60 Kirchen und Kapellen im Innviertel sind von der Erde verschwunden, und Gott wolle es verhüten, daß der freimaurerische Liberalismus abermals zur Herrschaft gelangt, nicht auch den noch bestehenden Pfarrkirchen die fernere Fortexistenz gänzlich aufkündige!

Die Kapelle zum heil. Georgius im Schlosse Friedburg, in welcher das Venerabile aufbewahrt wurde, theilte mit dem Schlosse Friedburg, welches der österreichische Graf v. Ruffstein am 22. Juli 1704 schleifen und zerstören ließ, das Loos der Zerstörung; die vasa sacra, Geräthschaften und die Stiftungen wurden hierauf in die St. Sebastians-Kapelle zu Friedburg übertragen.

X.

Schloß und Herrschaft Matighofen unter den Herzogen von Bayern.

A. Verwaltet von Herzoglichen Pflegern.

Haben wir bisher die kirchlichen Verhältnisse von Matighofen eingehender beleuchtet, so wollen wir nun wieder zur Geschichte des Schlosses und der Herrschaft Matighofen zurückgreifen, und dieselbe ausführlicher darstellen,

Mit Hanns dem Kuchler auf Friedburg und Matighofen als dem letzten männlichen Sproffen war im J. 1436 das biedere, ehrenhafte Edelgeschlecht der Kuchler zu Grabe gegangen.²⁾

Laut lehztwilliger Anordnung des Hanns Kuchler vom 10. August 1436 fiel das Schloß und die Herrschaft Friedburg samt Zugehör an die drei Töchter seines Bruders Conrad, nämlich: Amalia von Egloffstein, Clara von Kreig, und

¹⁾ In gleicher Weise war die St. Laurenz-Kirche zu Wilhelmsaltheim, welche bis zum J. 1450 die Pfarreikirche des heutigen Pfarreisprengels Feldkirchen war, der behördlich anbefohlenen Demolirung entgangen, jedoch in Folge der durch Verwahrlosung eingetretenen Baufälligkeit wurde dieses schöne, aus massiven Quadern aufgeföhrt Gebäude in den Wintern 1873 und 1874 abgetragen und von der Erde vertilgt. *Archiv p. 146.*

²⁾ Das Wappen der Kuchler zeigte im blauen Ffelde einen goldenen springenden Hirschen.